



Konzept

IMPULS.

Individuell – **M**ultiprofessionell – **P**rozess - **U**nterstützend – **L**ösungsorientiert - **S**ystemisch

Fachberatung für Kindertagesbetreuung im Einzelfall

1. Vorwort

Alle Kinder, die in Kindertagesbetreuung sind, haben einen gesetzlichen Anspruch auf Bildung und Förderung. Diesen Anspruch sicherzustellen, ist eine gemeinsame Aufgabe von Kinder- und Jugendhilfe, Eltern und Fachkräften der Kindertagesbetreuung.

Zentrale Aufgabe sind hier der Ausgleich von Benachteiligungen und das Herstellen einer Chancengleichheit, losgelöst von sozialer und ethnischer Herkunft der Kinder.

Aus den unterschiedlichsten Gründen kommen viele Kinder heute mit Entwicklungsbesonderheiten in die Kindertagesbetreuung. Diese stellen die Fachkräfte der Kindertagesbetreuung häufig vor zunehmend komplexere und anspruchsvollere Herausforderungen.

In dem die Kindertageseinrichtungen ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommen, Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten individuell zu begleiten und zu fördern, leisten sie einen präventiv wirkenden Beitrag.

Sie fördern die soziale Integration von Kindern mit individuellen Entwicklungsverläufen und herausforderndem Verhalten und gewährleisten so die erforderlichen Entwicklungs- und Bildungschancen unserer Kinder im Gruppenprozess innerhalb ihres alltäglichen sozialen Umfeldes.

Die Aufgabe in der Fachberatung ist es, die Fachkräfte der Kindertagesbetreuung dabei fachlich und individuell abgestimmt zu begleiten und bestehende Bedarfe zu erfassen. Ziel ist es, alle Möglichkeiten auszuschöpfen damit Kinder mit individuellen Entwicklungsverläufen im sozialen und emotionalen Bereich möglichst lange in ihren wohnortnahen Bezügen verbleiben können.

2. Leitgedanken

Die Fachberatung gestaltet ihr Angebot niedrigschwellig, ressourcen- und lösungsorientiert und mit einer wertschätzenden Haltung gegenüber allen Beteiligten.

Die Grundlage der Beratung bildet ein systemischer Blick, der die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Fachkräfte der Kindertagesbetreuung in den Vordergrund rückt.

Ziel ist eine möglichst frühzeitig einsetzende prozesshafte Begleitung, die helfen soll Entwicklungshemmnisse der Kinder transparent zu machen und Lösungsideen zu entwickeln.

3. Fachlicher Ansatz

3.1 Adressaten der Hilfe

Das Angebot richtet sich vorrangig an Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen, die Kinder mit besonderen Herausforderungen in der sozialen und emotionalen Entwicklung betreuen. Gleichzeitig steht das Angebot offen für Eltern, die sich Unterstützung aus den oben genannten Gründen wünschen.

3.2 Ziel

- Stärkung der inklusiven Kita
- Stärkung und Weiterentwicklung des Kompetenzgefühls und der Handlungssicherheit der pädagogischen Fachkräfte und der Tagespflegepersonen
- Bewusstmachung vorhandener Ressourcen (Pädagogen bezogen, Kind bezogen, einrichtungsbezogen und familienbezogen, sozialraumbezogen)
- Sensibilisierung für die Sinnhaftigkeit kindlichen Verhaltens

3.3 Form des Angebotes

Im Rahmen eines präventiven, niedrighschwelligigen und frühzeitigen Ansatzes soll in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften oder Tagespflegepersonen eine bedarfsgerechte Begleitung erfolgen und ein Hinwirken auf die Verbesserung der Problemlage erzielt werden.

4. Verfahren

4.1 Zugangswege

Die Kindertageseinrichtung oder Tagespflegeperson nimmt - vorwiegend telefonisch, sonst per Mail oder persönlich - Kontakt zur Fachberatung auf und es erfolgt eine erste Weitergabe von Informationen in Bezug auf das Kind, die Problemlage und ggf. bereits erfolgte Maßnahmen. Auch eine anonymisierte Kontaktaufnahme ist möglich.

4.2 Fachliche Einschätzung und Begleitung

Nach der Erstanfrage erfolgt innerhalb der Fachberatung eine erste Zuordnung der Fallübernahme, unter Berücksichtigung des fachlichen Hintergrundes (Multiprofessionelles Team: Heilpädagogin, Psychologin, Sozialpädagogin). Dabei geschieht eine Fallübernahme in der Regel durch zwei der oben genannten Professionen, um eine möglichst umfassende und bedarfsgerechte Begleitung im Prozess zu gewährleisten.

Alle inhaltlichen Impulse sind darauf ausgerichtet, die aktive Rolle in der Lösungsfindung bei den Pädagogen zu belassen. Ausschlaggebend für eine effektive Begleitung ist die Bereitschaft der pädagogischen Fachkräfte oder Kindertagespflegepersonen ihre eigenen Erfahrungen bzw. Kompetenzen einzubringen, zu reflektieren und nachhaltig weiterzuentwickeln.

4.3 Prozessbegleitung

Die Begleitung der pädagogischen Fachkräfte oder Tagespflegepersonen beginnt mit einem Erstgespräch vor Ort, bei welchem die Bedarfe ausführlich erfasst und sortiert werden und eine gemeinsame Festlegung des Arbeitsauftrages erfolgt. Dieser könnte u.a. beinhalten:

- Erarbeitung von Erklärungsmodellen für das Verhalten des Kindes unter Berücksichtigung des familiären Hintergrundes oder des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes
- Anregung zur internen Strukturüberprüfung (Gruppenabläufe etc.)
- Reflektion des pädagogischen Handelns und des eigenen individuellen Zuganges
- Impulsgebung bei der Erarbeitung von Lösungsideen

Bei der weiteren Prozessplanung entscheiden alle Beteiligten im Hinblick auf die vereinbarte Zielsetzung über die möglichen nächsten Schritte, z.B.:

- Hospitation (unter Berücksichtigung verschiedener Fragestellungen – z.B. Gruppenabläufe, Sinnhaftigkeit des kindlichen Verhaltens)
- weitere Gespräche (unter Berücksichtigung verschiedener Fragestellungen – z.B. Elternarbeit, Sinnhaftigkeit des kindlichen Verhaltens)
- Einbeziehung der Eltern (z.B. Vorbereitung, Begleitung und Reflexion von Elterngesprächen)

Der Beratungsprozess wird zeitlich dem Bedarf angepasst. Inhaltlich findet kontinuierlich eine Zielüberprüfung statt. Der Beratungsprozess endet mit einer Abschlussreflexion.

Im Verlauf des gesamten Prozesses wird bei Bedarf über weitere Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten informiert:

- zusätzliche ambulante Förder- und Therapiemaßnahmen für das Kind (Frühförderung, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Psychotherapie etc.)
- mögliche weitere Schritte zur Diagnostik (Fachärzte aus den Bereichen HNO, Orthopädie; niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiatrie; SPZ etc.)
- weiterführende Jugendhilfeangebote für Eltern und Familien (z.B. Allgemeiner Sozialdienst, Erziehungsberatungsstelle)
- Angebote der Eingliederungshilfen z.B. Integrationsplätze, Heilpädagogischer Kindergarten, Sprachheilkindergarten

Um das optimale Ausschöpfen aller Möglichkeiten und die Berücksichtigung aller fachlichen Blickwinkel während des Prozesses sicher zu stellen, findet ein konstantes multiprofessionelles Reflektieren innerhalb der Fachberatung statt.

Darüber hinaus greift die Fachberatung teambezogene Themen auf und erarbeitet individuelle Gruppenangebote oder leitet an die Allgemeine Fachberatung weiter.

5. Finanzierung

Das Angebot der Fachberatung ist für die Kindertageseinrichtungen oder Tagespflegepersonen kostenfrei.